

Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg - SFM - Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

1. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg verwaltet und bewirtschaftet seit dem 01. Januar 2004 die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 124 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2016 rund 9,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb betreibt weiterhin das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg im Geschäftsjahr 2016 zählten schwerpunktmäßig folgende:

1. Im Bereich Ausbildung:

Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz. Darüber hinaus haben 16 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt, und es waren 7 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.

- 2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen laut Wirtschaftsplan 490 TEUR für Ersatzinvestitionen zur Verfügung. Zusätzliche 195 TEUR wurden aus passivierten Mitteln verbraucht. Es erfolgten u. a. die Sanierung des Spielplatzbelages im Knochenpark Buckau für 36 TEUR und der Neubau des Spielplatzes Robert-Mayer-Straße für 286 TEUR unter dem Motto „Forscher und Entdecker“. Der Neubau des Spielplatzes Zuckerbusch für 76 TEUR wurde in Höhe von 42 TEUR über eine Finanzierungsvereinbarung und der Rest aus Eigenmitteln finanziert. Im Jahr 2016 wurde mit der Sanierung des Spielplatzes im Bertinger Weg unter dem Motto „Hafen“ und mit der Sanierung und Erweiterung der Spiel- und Freizeitfläche Stubepark (Motto „Technik - technische Errungenschaften“) begonnen.**

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau, Prester, Brückfeld, Gewerbegebiet Rothensee und A.-Bebel-Damm, Buckau, Salbke sowie Beyendorf/Sohlen und der Friedhöfe Rothensee, Brückfeld sowie dem Südfriedhof mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 718 TEUR.
4. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet, in den Parkanlagen und auf den Spielplätzen wurden 536 TEUR verbucht.

Es mussten im Jahr 2016 insgesamt 1.114 Bäume aus Gründen der Gefahrenabwehr gefällt werden. Neben altersbedingten Abgängen, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, können die Folgeschäden aus den Hochwassern der vergangenen Jahre zu den Hauptursachen gezählt werden.

359 Bäume wurden insgesamt im Stadtgebiet nachgepflanzt, dazu zählen unter anderem so attraktive Baumarten wie Schnurbäume, Magnolien, Ginkgo, Linden, Ahorn und Eichen.

130 Bäume konnten mit Unterstützung von 101 Baumspendern im Rahmen der Aktion „Mein Baum für Magdeburg“ gepflanzt werden, unter anderem im Stadtpark, Schroteanlagen, Florapark-Garten, in der Grünanlage am Jahnsporplatz und auf dem Spielplatz Hegelstraße. Insgesamt wurden 34,5 TEUR auf das Spendenkonto überwiesen. Somit erhöht sich die Gesamtzahl der seit 1995 gespendeten Bäume auf 970. 17 Apfelbäume entstammen der Aktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“. Somit erhöht sich die Zahl der gepflanzten Apfelbäume auf 124.

Mit der Pflanzung von Schnurbäumen (*Sophora japonica* ‚Regent‘ und *Sophora japonica* ‚Columnaris‘) wurde im Besonderen den Anregungen der ansässigen Imker Rechnung getragen.

Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt auf. Seit 2011 muss auch die Landeshauptstadt Magdeburg Bekämpfungsmaßnahmen vornehmen. Das Vorkommen des Eichenprozessionsspinners ist auch in 2016 als rückläufig zu konstatieren. Es erfolgte eine biologische Bekämpfung im Mai/Juni an 1.234 Bäumen. Die anschließende Bekämpfung durch Absaugen der Raupen und Nester war nur noch an 44 Eichen erforderlich. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 16 TEUR.

Baumfällungen auf Grund der Allgemeinverfügung der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG) zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) erfolgten auch im Jahr 2016 schwerpunktmäßig in den Stadtgebieten Rothensee, Eichenweiler, Neustädter See, Neue Neustadt, Herrenkrug, im Industriehafen und im Gewerbegebiet Nord.

2016 erfolgten die ersten Nachpflanzungen im Stadtteil Rothensee. Hier wurden Baumarten/Gehölze gepflanzt, die nicht zu den Wirtsbäumen des Asiatischen Laubholzbockkäfers zählen. So wurden unter anderem Tulpenbaum, Amberbaum, Ginkgo, Blauglockenbaum und Traubeneiche gepflanzt.

5. Der Eigenbetrieb betreute 2016 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen, eine Bachlaufanlage und 10 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die angefallenen Unterhaltungskosten betragen 116 TEUR. Dank der Unterstützung von 32 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 41 TEUR für das Betreiben von 31 der kommunalen Springbrunnenanlagen.
6. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 26. März bis 16. Oktober 2016 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben und erzielte Einnahmen in Höhe von 37,5 TEUR.
7. In den vergangenen Jahren fanden die alternativen Grabstättenarten zur anonymen Urnengemeinschaftsanlage auch weiterhin eine starke Resonanz. Aus diesem Grund wurden auf dem Ostfriedhof eine Gemeinschaftsanlage für Aschewahlstellen (GAW) und eine Urnengemeinschaftsanlage (UGA) sowie auf dem Südfriedhof eine Urnengemeinschaftsgrabstätte (UGG) für insgesamt 71 TEUR errichtet.
8. Im Rahmen der Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 wurden in 2016 für die Sanierung der Geh- und Radwege im Stadtpark Rotehorn, Herrenkrug und Kosterberggarten 100 TEUR, für die Stützwand Itschenpitte 8 TEUR, für die Brückensanierungen im Stadtpark Rotehorn 211 TEUR und die Entschlammung des Adolf-Mittag-Sees 37 TEUR an Fördermitteln verbucht. Die Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen.
9. Mit Haushaltsmitteln des FB 23 begann 2015 die Sanierung der Klinke-Brücke in der Sternstraße, die in 2016 abgeschlossen wurde. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 186 TEUR, davon 103 TEUR in 2016. Die Arbeiten an der Ufersicherung am Westufer Neustädter See erfolgten im Wirtschaftsjahr 2016 für 86 TEUR. Weiterhin wurden Bänke in der Turmschanzenstraße für 23 TEUR errichtet.

10. Über Fördermittel von Amt 61 wurden der Rosengarten für 31 TEUR umgestaltet und der Bauabschnitt 3.2 in den Glacisanlagen für 164 TEUR fertiggestellt.

Ertragslage

	2016		2015		Ergebnisveränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Betriebliche Erträge						
Umsatzerlöse	13.537	90,8	12.741	85,4	796	6,2
Aktivierete Eigenleistungen	46	0,3	17	0,1	29	170,6
Übrige betriebliche Erträge	1.330	8,9	1.700	11,4	-370	-21,8
	14.913	100,0	14.458	96,9	455	3,1
Betriebliche Aufwendungen						
Materialaufwand	2.664	17,9	1.957	13,1	-707	-36,1
Personalaufwand	9.315	62,5	8.904	59,7	-411	-4,6
Abschreibungen	872	5,8	907	6,1	35	3,9
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	2.037	13,7	2.256	15,1	219	10,8
	14.888	99,8	14.024	94,0	-864	-5,8
Betriebsergebnis	25	0,2	434	2,9	-409	-94,2
Finanzergebnis	-70	-0,6	-79	-0,6	9	-11,4
Außerordentliches Ergebnis	68	0,5	-74	-0,5	142	-191,9
Ertragssteuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresergebnis	23	0,2	281	1,9	-258	-91,8

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2016 um 6 % auf 13.537 TEUR gegenüber dem Vorjahr (12.741 TEUR) gestiegen und erfüllen den Planansatz zu 104 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet, der Spiel- und Freizeitflächen, der Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen sowie den Ehrengräbern wurden Einnahmen auf Basis von Kostenerstattungen in Höhe von 9.902 TEUR erzielt. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 685 TEUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich zum Vorjahr laut nachfolgender Tabelle zusammen, wobei die erste Zwischensumme die Leistungsbeziehungen mit der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Basis von Vereinbarungen über den Kostenersatz von erbrachten Leistungen mit den Ämtern, Fachbereichen und den Eigenbetrieben enthält, im weiteren Teil sind die Einnahmen aus Friedhofsgebühren, Gebühren der zweiten Leichenschau vor der Kremation, die Kostenerstattungen nach dem Gräbergesetz und die sonstigen Umsatzerlöse aus der Umgliederung dargestellt:

Leistungsbeziehungen mit der Kommune	2016 (TEUR)	2015 (TEUR)
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	8.733	8.372
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.168	1.418
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	685	139
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	0	83
Kostenerstattung Kleiner Cracauer Anger	0	8
Kostenerstattung Ehrengräber	1	1
Zwischensumme	10.587	10.021
Friedhofsgebührenleistungen	2.499	2.437
Gebühren zweite Leichenschau	117	0
Kostenerstattung Kriegsgräber	102	102
Sonstige Umsatzerlöse	232	181
Gesamt	13.537	12.741

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 868 TEUR für das Jahr 2016 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen wurden 1.443 TEUR für die Folgejahre abgegrenzt. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 575 TEUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckungen der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 TEUR gegenüber dem Träger geltend gemacht, 11 TEUR aus der Ruherechtsentschädigung verbraucht und weitere 77 TEUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als bilanzieller Ausgleich zur Verfügung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit 394 TEUR die Erstattungen für die Lehrausbildung gemäß Vereinbarung über den Kostenersatz von erbrachten Leistungen mit dem Fachbereich Personal- und Organisationservice enthalten.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 23.053,83 EUR ab.

Personal

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2016 im Eigenbetrieb 206 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2016 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2016	31.12.2016	Vergütung	ges.soz.Aufwendungen	Zusatzversorgung	Gesamt
	Personen	Personen	EUR	EUR	EUR	EUR
Beschäftigte	179	186	7.315.033,02	1.503.427,83	267.003,17	9.085.464,02
Auszubildende	14	14	169.951,36	35.186,23	5.829,43	210.967,02
BFD	2	4	13.498,23	4.819,33	0,00	18.317,56
Gesamt	195	204	7.498.482,61	1.543.433,39	272.832,60	9.314.748,60

Die Personalaufwendungen wurden zu 97 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen für den Bau einer Gemeinschaftsanlage für Aschewahlstellen (GAW) für 40 TEUR und eine Urnengemeinschaftsanlage (UGA) für 17 TEUR auf dem Ostfriedhof und auf dem Südfriedhof eine Urnengemeinschaftsgrabstätte (UGG) für 14 TEUR. Für 332 TEUR wurde der Wirtschaftshof auf dem Südfriedhof grundhaft ausgebaut und ein Besucherparkplatz mit 16 Stellplätzen angelegt. Im Nachgang des Verkaufs des Wohnhauses Groß Ottersleber Friedhof mussten sämtliche Anschlüsse in Höhe von 16 TEUR neu angelegt werden. Auf dem Stützpunkt Lorenzweg wurde eine neue Zaunanlage zur Abgrenzung zur Gartenanlage für 9 TEUR aufgestellt. Der Spielplatzbereich erweiterte den Lagerbereich um eine Kragarmregalanlage für 12 TEUR. Für die sanierte Kapelle Rothensee wurden Ausstattungen für 13 TEUR angeschafft.

Als Ersatzinvestitionen für Mäh-, Bestattungs- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 357 TEUR für den Gesamtbetrieb aktiviert.

Die Anlagen im Bau enthalten aktivierungspflichtige Ausgaben, die in den Folgejahren fortgeführt und aktiviert werden. Dazu gehören:

Baumaßnahme	Ist 2016 EUR	Plan 2017 - 2020 EUR
Rampe/öffentl. Toilette Rothenseer Friedhof	39.430,83	10.500,00
Wegesanierung Südfriedhof	2.734,80	200.000,00
Materiallager Westfriedhof	7.354,39	0,00
Sarganlieferung Krematorium	2.723,33	1.500,00
Sozialgebäude Ostfriedhof	8.508,89	216.000,00
Beleuchtung Kapelle Westfriedhof	23.701,01	2.000,00
Schaufensteranlage Buckau	25.291,93	23.000,00
Gesamt	109.745,18	453.000,00

Im Wirtschaftsjahr 2016 konnten aus Veräußerungen mit Buchgewinn 21 TEUR vereinnahmt werden.

Grundstücksabgang:

Auf dem Groß Ottersleber Friedhof wurde eine Teilfläche von 1.160 m² aus dem Sondervermögen herausgelöst, was einem Abgangswert in Höhe von 0,6 TEUR entspricht, zusammen mit der Herauslösung des Wohnhauses ist ein Abgang von 53.172,21 EUR zu verzeichnen, der über die allgemeine Rücklage erfolgsneutral abgewickelt wurde.

Die Anlagenintensität erhöhte sich um 4 % auf 90 %.

Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31.12.2016 beträgt 8.171 TEUR (Vorjahr 8.400 TEUR), was einer Eigenkapitalquote von 48 % entspricht. Die Veränderungen stellen sich nachstehend dar:

	01.01.2016	Zuführungen/ Entnahmen (-)/ Abführungen (-)	Jahresergebnis 2016	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	6.000	0	0	6.000
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	2.096	-53	0	2.043
Zweckgeb. Rücklage	105	0	0	105
III. Gewinn/Verlust				
Verlust der Vorjahre	-82	82	0	0
Gewinn der Vorjahre	281	-281	0	0
Jahresgewinn/-verlust	0	0	23	23
	199	-199	23	23
	8.400	-252	23	8.171

Zur Entwicklung im Einzelnen verweise ich auf die Ausführungen im Anhang.

Für Aufwendungen in Folgejahren bestehen Rückstellungen in Höhe von 975 TEUR.

Die genaue Entwicklung ist aus der nachfolgenden Übersicht zu erkennen:

	Stand 01.01.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2016
Gewerbsteuer	0	0	0	0	0
Körperschaftsteuer	0	0	0	0	0
Solidaritätszuschlag	0	0	0	0	0
ZS Steuerrückstellung	0	0	0	0	0
Jahresabschluss und Prüfung	41	35	7	38	38
Urlaubs-, Überstunden- und Gehaltsverpflichtungen	172	172	0	179	179
Altersteilzeit	210	77	0	88	221
Berufsgenossenschaft	25	13	12	20	20
Sanierung Öfen I-III	52	0	0	0	52
Nachpflanzungen					
ALB-Baumfällungen	162	78	0	0	84
Drohverlustrückstellungen	180	77	0	0	103
Sanierung Friedhofseinrichtungen	22	16	0	0	5
ungewisse Verbindlichkeiten	204	21	0	6	190
unterlassene Instandhaltungen	10	9	0	82	82
ZS Sonstige Rückstellungen	1.079	498	19	414	975
Gesamt	1.079	498	19	414	975

Um das Verlustrisiko aus den Altgrabnutzungsverträgen (bis 1990) auszugleichen, wurde die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und für 2016 anteilig 77 TEUR verbraucht.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von 221 TEUR auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens für 6 abgeschlossene und 2 mögliche Altersteilzeitverträge, bei denen die Bedingungen erfüllt sind und unter Berücksichtigung einer Wichtung nach der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, eingestellt.

Bei den Aufwandsrückstellungen wurde gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht, d. h. Beibehaltung und Fortführung unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften des HGB alter Fassung. Dies gilt für die gebildeten Rückstellungen für das Krematorium und für zur Sanierung stehende Friedhofseinrichtungen, für welche insgesamt noch 57 TEUR zur Verfügung stehen.

Pflichtrückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die gemäß § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, wurden in Höhe von 82 TEUR zugeführt.

Für Verpflichtungen zu Nachpflanzungen aufgrund der Baumfällungen mit ALB-Befall bestehen Rückstellungen für Nachpflanzungen in Höhe von 84 TEUR und Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 190 TEUR.

Im Wirtschaftsjahr 2016 verfügte der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg über eine ausreichende Liquidität. Die unterjährige Zahlungsfähigkeit war durch den Aufbau eines Liquiditätsmanagements und des Zahlungsplanes für die Ämter gesichert, sodass der Liquiditätskredit nicht in Anspruch genommen werden musste.

2. Ausblick und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der Klausurtagung des Oberbürgermeisters wurde im Frühjahr 2016 unter anderem eine Bestandsaufnahme des Magdeburger Stadtgrüns vorgenommen. In diesem Zusammenhang kristallisierte sich in umfangreichen Analysen heraus, dass der Baumbestand auf den kommunalen Flächen in den letzten Jahren durch verschiedene Faktoren immer mehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden mit Beschluss des Stadtrates für das Jahr 2017 zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt. Jährlich werden bis einschließlich 2020 400 TEUR für Baumnachpflanzungen im gesamten Stadtgebiet zur Verfügung gestellt.

In den kommenden Jahren wird der Eigenbetrieb weitere finanzielle Mittel zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners und des Asiatischen Laubholzbockkäfers benötigen. In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und dem Umweltamt erfolgten 2016 die ersten Nachpflanzungen im Quarantänegebiet Rothensee. Es wurden alternative Baumarten wie unter anderem Tulpenbaum, Amberbaum, Traubeneiche, Ginkgo gepflanzt. Damit werden in der Landeshauptstadt Magdeburg erste langfristige Schritte zum nachhaltigen Umgang mit dem Schädling eingeleitet, um Erkenntnisse zur Tauglichkeit alternativer Baumarten zu gewinnen.

Zwischenzeitlich wurde auch für das Stadtgebiet Rothensee ein Bepflanzungskonzept beauftragt.

Für die Parkanlage Herrenkrug wird derzeit eine Ausnahmegewilligung geprüft. Bei einer Aussetzung der Fällung in dieser historischen Anlage wird sich die Landeshauptstadt Magdeburg zu einem erhöhten Kontrollrhythmus verpflichten müssen. Hier wären zusätzliche Kosten zum Erhalt des Baumbestandes bereitzustellen.

Grundlage einer bedarfsgerechten Entwicklung der Spiel- und Freizeitflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg bildet die Spiel- und Freizeitflächenkonzeption bis zum Jahr 2020 (2030), Beschluss-Nr. 462-016(VI)15. Eine Fortführung dieser Konzeption ist ab 2019 geplant.

Die Friedhofsentwicklungskonzeption (Beschluss-Nr. 463-016(VI)15) wird in den kommenden Jahren weiterhin Schwerpunkt bei der Entwicklung der 16 kommunalen Friedhöfe sein. Die ersten Maßnahmen wurden 2016 umgesetzt.

Mit Beschluss des Wirtschaftsplanes 2017 wurde im Bereich Friedhofs- und Bestattungsmanagement eine zusätzliche Reduzierung der Kostenerstattung für die öffentliche Friedhofsgrünpflege um 670.300 EUR vorgenommen. Ein Ausgleich wird über eine neue Friedhofsgebührenkalkulation 2018 - 2020 erwartet. Eine gravierende Anhebung der Friedhofsgebühren wird sich nachteilig auf die Nachfrage auswirken. Im Hinblick auf das Konkurrenzverhältnis zu den kirchlichen Friedhöfen sollte eine maßvolle Gebührenerhebung ab 2018 erfolgen.

Unterjährige finanzielle Kürzungen und Anpassung des Wirtschaftsplans haben in 2016 eine gezielte Abarbeitung bereits laufender Projekte beeinflusst. Darüber hinaus ging mit der Begründung der Notwendigkeit des Abschlusses verschiedener Projekte ein nicht zu vernachlässigender personeller Mehraufwand einher.

Angesichts der Altersstruktur der Belegschaft unseres Unternehmens verdeutlicht sich die Notwendigkeit eines gezielten langfristigen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dieses soll die Leistungsfähigkeit, Motivation und Gesundheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nachhaltig fördern.

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen v. a. im Friedhofsgebührenbereich (9 TEUR) und Sachbeschädigungen und Diebstahl im Bereich Grünflächen-, Friedhofsmanagement und auf Spielplätzen in Höhe von ca. 96 TEUR dar.

Magdeburg, den 29.03.2017


Andruscheck
Betriebsleiterin